

Leipzig, 01.07.2013

Sehr geehrter Herr Metzler,

zunächst einmal möchte ich mich bei Ihnen für die Glückwünsche zur Kandidatur bedanken und ebenso für die zugesandten Informationen und Positionen Ihres Verbandes. Ich möchte dazu folgendes sagen:

Infrastruktur und Energiewende:

Die hier von Ihnen aufgestellten Forderungen unterstütze ich voll und ganz. Gerade das Schönrechnen von Großprojekten wie Flughäfen, Bahnhöfe oder - wie hier in Leipzig - von Tunnelbauten muss ein Ende haben. Die Steuerzahler müssen wissen, mit welchen Kosten zu rechnen ist. Und nicht anders geht es den politischen Entscheidungsträgern, die die entsprechenden Bauprojekte in die Wege leiten und verantworten müssen. Nur eine solide und nachhaltige Planung und Berechnung der Kosten kann uns hier vor unliebsamen Überraschungen, wie wir sie in der Vergangenheit nur allzu oft erfahren haben, bewahren. Ökologische und soziale Faktoren sollten bei der Auftragsvergabe eine wichtige Rolle spielen, ebenso die Förderung lokaler und regionaler Ingenieurbüros, Handwerker und Unternehmen.

Eine Koordinierungsstelle für die Energiewende halte ich angesichts der Größe des Projektes sowie der grundlegenden Tragweite der gesamten Unternehmung für wichtig. Dadurch können Fehlplanungen vermieden und Synergieeffekte genutzt werden.

Was das energieeffiziente Bauen und Wirtschaften anbelangt, so stehe ich ebenfalls ganz auf Ihrer Seite. Hier sind ausreichend Bundesmittel dringend nötig, um Anreize für konkrete Umsetzungen der geplanten Energiewende zu schaffen.

Fachkräftesicherung:

Dies alles kann natürlich nur gelingen, wenn ausreichend Fachkräfte vorhanden sind. Durch meine eigene Ausbildung zum Architekten und Bauingenieur kann ich aus Erfahrung heraus sagen, dass die Diplom-Studiengänge sehr gute Ingenieure hervorgebracht haben. Der Bologna-Prozess und die damit verbundene Modularisierung und Aufgliederung des Studiums in Bachelor und Master haben hier mehr Probleme mit sich gebracht als sie gelöst haben. Die Qualitätsmarke Diplom-Ingenieur sollte daher auf jeden Fall bewahrt bzw. wieder eingeführt werden.

Qualität und Fairness für Planungsleistungen:

Ich unterstütze ihre Forderung nach einer fairen, auf Qualität ausgerichteten Vergabepaxis und möchte hinzufügen, dass es für mich sehr wichtig ist, dass die Vergabe von Bauprojekte nicht nur nach den Kosten, sondern auch nach ökologischen, sozialen und regionalen Kriterien beurteilt wird. Um das zu gewährleisten, müssen Klima- und Umweltschutzbelange stärker als bisher im Planungs- und Baurecht verankert werden. Darüber hinaus hat sich die Partei DIE LINKE ganz klar gegen den Preisdumping-Wettbewerb positioniert (siehe z.B. die HOAI-Novellierung).

Die zu zahlenden Honorare sowie die entsprechenden Ordnungen müssen dabei regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Nur so lassen sich gut bezahlte Fachkräfte gewinnen und auch halten.

Die am Verursacherprinzip orientierte Haftungsregelung findet ebenfalls meine volle Unterstützung.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen meine Positionen verdeutlichen und bedanke mich nochmals für Ihre Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen,

Mike Nagler

parteiloser Direktkandidat für die Partei DIE LINKE in Leipzig (WK 153)

www.mike-nagler.de